



Betreiber eines spannenden Projekts: Architekt Georg Scheicher, Biobauer Franz Mayer und Wissenschaftler Robert Wimmer.

Foto: privat

Erste CO₂-neutrale Siedlung

In Traismauer soll ein weltweit einzigartiges Projekt umgesetzt werden

An der Stätte, wo sich das jüngst entdeckte Keltengrab zwischen Gemeinlebern und Traismauer befindet, soll eines der innovativsten Ökoprojekte der letzten Zeit errichtet werden: das Lewari-Dorf.

TRAISSMAUER/GEMEINLEBARN (wp). Die auf einer Fläche von knapp 30.000 m² zu errichtende Siedlung soll 60 bis 80 Wohneinheiten mit höchster Energieeffizienz bieten. „Der Restenergiebedarf soll ausschließlich aus regional verfügbaren und erneuerbaren Energiequellen bezogen werden“, schwärmt Betreiber Franz Mayer von dem Projekt, das gemeinsam mit der Technischen Universität und einer bekannten Wohnbaugenossenschaft errichtet werden soll.

Energie aus Parabolspiegel

In der warmen Jahreszeit wird eine Vielzahl an Parabolspiegel das einfallende Sonnenlicht mittels bis zu 400 Grad Celsius erhitzbarem Thermoöl in speicherbare oder sofort verwendbare Energie umwandeln. Alle Gebäude werden selbstverständlich nach dem Passivhausstandard errichtet. Unterstützung soll vom Land NÖ und der EU kommen.

Auch Bgm. Herbert Pfeffer (SPÖ) will sich mit der Gemeinde Traismauer wesentlich einbringen, wie er im Gespräch mit dem Bezirksblatt erklärt. „Wir wollen beweisen, dass eine ganze Siedlung CO₂-neutral mit Energie versorgt werden kann“, zeigt sich Mayer zuversichtlich.

Stroh als Baustoff

Hochdruckgepresstes Stroh soll als Grundbaustoff für die Bauten des Lewari-Dorfes dienen. Regenwasser dient als „Brauchwasser“ um kostbares Trinkwasser zu schonen.

Die Sonne ist Hauptenergiewandler, Wärme soll in Form eines „Thermoöls“ gespeichert bzw. transportiert werden. Die Nahversorgung erfolgt durch eigene Obst- und Gemüsegärten bzw. Belieferung durch regionale Landwirte. Der Name des Dorfes stammt aus der lateinischen Bezeichnung für Gemeinlebern „Lewary“. Das Lewari-Dorf versteht sich nicht als Profitprojekt“, meint Mayer, im Brotberuf Biobauer, „sondern es soll die Innovation im Vordergrund stehen.

www.meinbezirk.at